

DELMENHORST

DELMENHORSTER KREISBLATT

DIENSTAG, 16. OKTOBER 2012

Grüne aus dem Kreistag stärken der IG B 212 neu den Rücken

Bei einem Besuch bei Martin Clausen und Uwe Kroll signalisieren die Landkreis-Grünen der IG B 212 neu Zustimmung. Besonders die Umgehungsstraße mobilisiert die Partei.

VON JENS T. SCHMIDT

DELMENHORST. Im Kampf gegen die umstrittene neue Bundesstraße im Stadtnorden hat die Delmenhorster Interessengemeinschaft B 212 neu (IG) gestern Rückendeckung aus dem Landkreis Oldenburg erhalten. Die Kreistagsfraktion von B' 90/Die Grünen samt der beiden Landtagskandidaten Birte Wachtendorf und Hans-Joachim Janßen haben nach einem Informationsbesuch bei Uwe Kroll und Martin Clausen Zustimmung zu den IG-Positionen signalisiert.



Martin Clausen (r.), Biobauer und Mitglied der IG B 212 neu, erklärt der Grünen-Kreistagsfraktion aus dem Landkreis Oldenburg, wo die neue Bundesstraße verlaufen würde. Im Hintergrund sind Clausens Gewächshäuser zu sehen.

FOTO: JENS T. SCHMIDT

Die Straßenplanung scheint darauf ausgerichtet zu sein, den maufinanzier-ten Westunnel optimal auszulasten“, meinte Jan-ßen nach einstündiger Prä-sentation von Kroll und Clausen. Die von der IG ausgearbeitete „Verkehrs-optimierte Nordvariante“ (VoN) scheinne hingegen die Trasse zu sein, die „ver-kehrlich so günstig wie möglich ist“, so der Grü-nen-Politiker weiter. Ob das auch in Sachen Natur-

schutz so sei, könne er noch nicht abschließend beur-teilen. Seine Parteifreundin Wachtendorf zeigte sich überzeugt, dass die von den Planern bevorzugte Südva-riante der B212neu „vor-schnell entschieden“ und die VoN „nicht richtig ge-prüft“ worden sei.

Der Ganderkeseer Rein-hold Schütte räumte ein, dass erst die im Zuge der B-212-Planungen aufge-kommene Idee einer Orts-umgehung (B 213) auf dem

Gebiet seiner Gemeinde „uns in helle Aufruhr ver-setzt“ habe. Der stellvertre-tende Fraktionsvorsitzende Simon Schütte betonte hin-gegen, man dürfe „nicht nur bis zu den Landkreis-Grenzen zu gucken“.

Zuvor hatten Uwe Kroll und Martin Clausen routi-niert und mit viel Karten-material ihre Ablehnung des Straßenprojektes un-termauert. Der von den Straßenplanern gewählte Untersuchungsraum sei

viel zu klein und betrachte nicht die vielfältigen Ver-kehrbeziehungen inner-halb der Region. Dass B212neu und B 213 in zwei unterschiedlichen Verfah-ren verwirklicht werden sollen, nannte Kroll „Sala-mitaktik“ und forderte: „Beides muss in ein Ge-samtverfahren.“

Die Ostvariante einer Ortsumgehung, die über Delmenhorster Gebiet ge-baut werden müsste, ist laut Kroll „eine Pseudovari-

ante“, weil sie wegen der Nähe zur A 281 verkehrlich unsinnig sei und durch Pol-derflächen verlaufen müs-sen. Sie sei nur noch wegen des Aufschreis aus Gander-keese im Verfahren.

Die IG geht davon aus, dass sie gemeinsam mit der Stadt „durch alle Instan-zen“ gehen werde. „Es wird eine gutachterliche Ause-nersetzung“, prognosti-zierte Kroll.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: jens-thorsten.schmidt@dk-online.de